

# Millionenspritze für Lungau

**Baubeginn.** Die Angst vor dem Zusperrren wich der Freude über den Ausbau: Im Tamsweger Krankenhaus wird wieder kräftig investiert.

THOMAS AUINGER

**TAMSWEG (SN).** Vor drei Jahren hat die Gemeinde Tamsweg ihr Krankenhaus dem Land übergeben. Mitte Mai startet nun eine neue Investitionsoffensive.

Nach der Erneuerung der Radiologie im Vorjahr um 740.000 Euro mitsamt Salzburgs modernstem Mammografiegerät werden nun auf einer Fläche von 340 Quadratmetern das Labor sowie eine Überwachungsstation mit vier Betten neu errichtet. Kosten: zirka 1,1 Millionen Euro inklusive Einrichtung. Zu diesem Zweck wird die Cafeteria um zwei Geschoße aufgestockt. Weiters wird die Küche um etwa zwei Millionen modernisiert und auf rund 740 Quadratmeter verdoppelt. Die Arbeiten sollen den laufenden Spitalsbetrieb nur wenig stören und noch heuer abgeschlossen werden. „Insgesamt stellt das Land 4,2 Millionen Euro für Um- und Ausbauten zur Verfügung. Das ist hier die größte Investition seit 1995 und nicht nur für Patienten und Personal eine gute



Das Führungsduo freut sich über die Investitionen: Primar Werner Betzler und Verwaltungsdirektorin Andrea Schindler-Perner. Bild: SN/THOMAS AUINGER

Nachricht, sondern eine unmissverständliche Standortgarantie für Tamsweg“, sagte am Mittwoch Finanzreferent LH-Stv. David Brenner (SPÖ) bei einem Betriebsbesuch. Außerdem beschäftige das Krankenhaus als wichtigster Arbeitgeber im Lungau 323 Menschen. Einschließlich der Abgänge habe das Land schon elf Millionen bereitgestellt.

Die Abgangsdeckung durch das Land habe 2010 zirka 1,4 Mill. Euro betragen, erklärte Verwaltungsdirektorin Andrea Schindler-Perner. Vor der Übernahme seien es 800.000 Euro gewesen, dazu kämen

400.000 von der Gemeinde. Die Steigerung sei „sehr im Rahmen“, betonte Brenner.

Die Auslastung der 147 belegbaren Betten bezifferte die Verwaltungschefin mit 68 Prozent. Die interne Abteilung erreiche einen Spitzenwert von 97 Prozent. Ein Plus gebe es auch in der Unfallchirurgie, ein Minus in der Gynäkologie und Geburtshilfe. Von den 36.000 Belegtagen entfielen 15.500 auf über 75-Jährige. Die Zahl der stationär aufgenommenen Patienten (6214) sei leicht steigend. 1300 davon kommen aus der Steiermark. Aufgrund der massiven Sparpläne in steiri-

sehen Krankenhäusern wird mit weiteren Zuwächsen an Patienten aus dem Nachbarbundesland gerechnet. Das Land Salzburg will sich generell österreichweit für eine „faire Abrechnung“ zwischen den Bundesländern einsetzen.

Den ärztlichen Leiter Werner Betzler freut besonders die neue Überwachungsstation, in der die jeweils vier schwersten Fälle behandelt werden können. „Das ist für uns ein Quantensprung.“ Ein großer Vorteil sei die schon geschaffene Kombination aus der neuen Radiologie und einer Facharztpraxis im Krankenhaus.